

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 2: **Verkehrszukunft der Schweiz**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

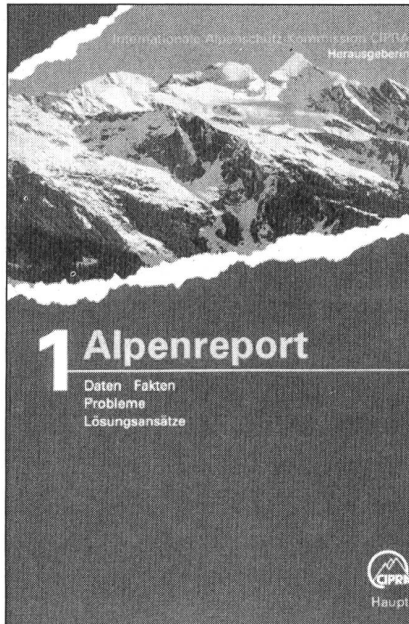
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Alpenreport

Daten, Fakten, Probleme, Lösungsansätze



Internationale Alpenschutz-Kommission CIPRA (Hrsg.): 1. Alpenreport. Verlag Paul Haupt, Bern, Stuttgart, Wien 1998. 472 Seiten, SFr. 38.-, 43 DM., ISBN 3-258-05672-2.

Der Alpenreport wird in Kürze zu den Standardwerken über die Alpen zählen. In der ersten Ausgabe, weitere sollen folgen, befasst er sich, detailliert und genau recherchiert, schwerpunktmässig mit den Themen Natur und Landschaft, Tourismus, Freizeit und Sport sowie auf über 50 Seiten mit Verkehr und Transport. Kompetente Autoren wie Hans Ruh (Das Rad - ein Sündenfall), Helmut Knoflacher (Die Alpen - mehr als ein Verkehrshindernis?), Andreas Weis-

sen, Hanspeter Guggenbühl und andere beleuchten die verschiedensten Ursachen und Auswirkungen des Verkehrs auf die Alpenregion und zeigen Alternativen zur "verfahrenen" Situation auf. Und die gibt es in den Alpen zuhauf. Gut möglich, dass die Alpen die Keimzelle einer umweltfreundlichen Mobilität sind, die sich in den nächsten Jahren über den ganzen Kontinent ausbreiten wird. Die Umsetzung der Alpeninitiative ist der erste Schritt dazu.

Der Alpenreport ist in deutsch, französisch, italienisch und slowenisch erhältlich bei CIPRA International, Im Bretscha 22, FL-9494 Schaan, Tel. 075 237 40 30, Fax 075 237 40 31.

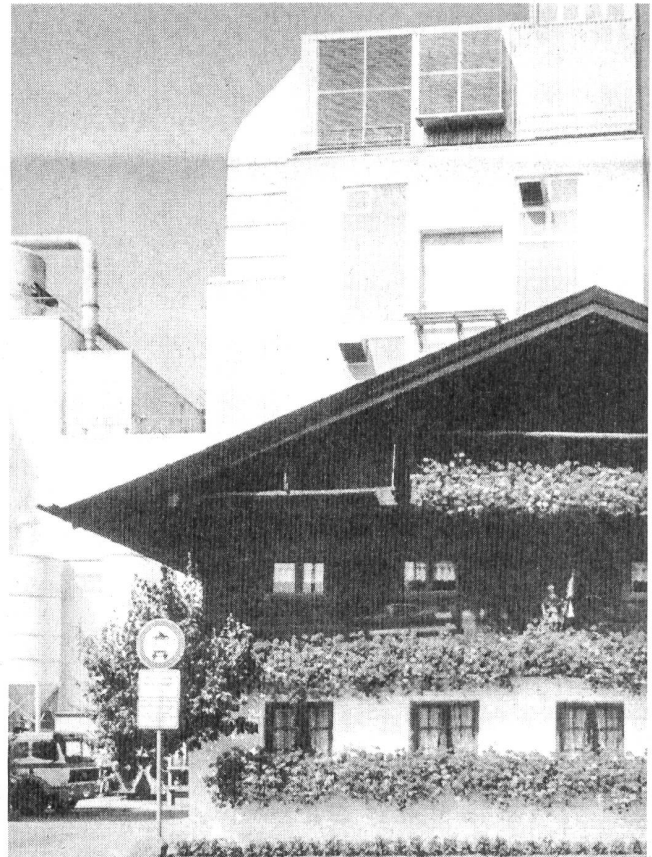
Referendum

gegen die verstärkte Zersiedelung der Schweiz unterschreiben!

In der Schweiz wird nach wie vor pro Sekunde ein Quadratmeter Boden zugebaut. Statt ein Ausufer zu verhindern, will die Revision des Raumplanungsgesetzes die unverbaute Landschaft weiter öffnen. Zu den bekannten Folgen wie stärkere Zersiedelung, sinkender Erholungswert der Landschaft und Verarmung der Natur gesellen sich weitere: Zersiedelte Landschaften lassen sich kaum mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschliessen, die unnötig langen Wege müssen mit dem privaten Motorfahrzeug energieintensiv zurückgelegt werden.

Die vorliegende Gesetzesrevision geht auf die Motion Zimmerli von 1990 zurück, mit welcher die angeblichen Einschränkungen der Landwirtschaft durch planungsrechtliche Bestimmungen aufgehoben werden sollten. Die parlamentarische Kommission erweiterte die Zielsetzungen: Landwirtschaftsgebäude sollten für Gewerbe und Wohnen nutzbar werden (Lex Durrer). So sollen sich zukünftig Masthallen, Hors-sol-Betriebe, Autogaragen oder Schreinereien anstatt in der Gewerbezone im Siedlungsgebiet auf billigem Landwirtschaftsland ausbreiten dürfen. Mit den entsprechenden Folgen bei den Erschliessungskosten, die in erster Linie von den Gemeinden getragen werden (weiterer Ausbau des Strassennetzes, der Werkleitungen, höchst unrentable Buslinien). Nutzungskonzentration und Siedlungsentwicklung nach innen ermöglichen eine rationelle und energieschonende Erschliessung und damit die Minimierung der Luftschadstoff- und Lärmbelastung. Die Revision des Raumplanungsgesetzes weist in die andere, die falsche Richtung.

Das Referendum gegen die Revision des Raumplanungsgesetzes läuft bis am 9. Juli 1998 und wird von folgenden Organisationen getragen: Pro Natura SBN, WWF Schweiz,



Schweizer Heimatschutz, Kleinbauern-Vereinigung VKMB, Schweizer Vogelschutz SVS, Interessengemeinschaft Boden, Hausverein Schweiz.

Unterschriftenbogen und weitere Informationen können bestellt werden bei: Referendumskomitee zum Schutz des ländlichen Raumes, Postfach 8612, 3001 Bern

Erich Willi